

Rundbrief zur Dreigliederung

Soziale Dreigliederung nach Rudolf Steiner

Dem freien Geistesleben verpflichtet – unabhängig und überparteilich

Nr. 16 – März 2023

Inhalt

Von der Parteienoligarchie zur Diktatur (1)	2
Fragen im Augenblick der Wahrheit.....	6
Vorträge zur Dreigliederung	8
Dreigliederer vernetzt Euch.....	8
Ärzte – Corona + Dreigliederung	8
Vor hundert Jahren	10
Das Buch! Rundbriefe 1–10	11
Richtigstellung.....	11
Zeitfragen – Zeitantworten (1)	12
dieBasis Deutschland – Aktuell!.....	14
dieBasis funkt – Nicht für jeden!	14
dieBasis BuPa: Dreigliederung + Satzung!	15
dieBasis Österreich – Aufruf!	15
Dreigliederung spielerisch lernen – Mitentwickler gesucht.....	15

Editorial

Liebe Mitmenschen,

ging es im letzten Rundbrief um die Liebe, so geht es dieses Mal um die Schmerzen. Liegen nicht beide eng zusammen und ist nicht die **Hoffnung** das Kind der beiden?

Entscheiden Sie bitte selbst, ob dieser Rundbrief neben den Schmerzen auch Hoffnung ausstrahlt, oder gar ein Weckruf sein könnte.

Die Frage ist natürlich, wen wir damit überhaupt wecken könnten und würden jene dann überhaupt froh darüber sein?

*

Ich warne Sie schon mal vor dem Artikel von **Herbert Ludwig**: *Von der Parteienoligarchie zur Diktatur*. Er schmerzt schon deshalb, weil wir „es“ schon lange wissen könnten!

*

Wenn man bei Ludwigs Artikel aufgewacht ist, ist es **Rainer Schnurre**, der jetzt die *Fragen im*

Augenblick der Wahrheit stellt. Wobei seine Fragen weit über das *Phänomen* der Parteiendiktatur hinausgehen. Wer beispielsweise glaubt, *Freiheitsrechte* hätten etwas mit *Freiheit* zu tun, ist noch heftig am träumen, denn vor der Freiheit kommt die Wahrheit und davor die Erkenntnis! Erkenne, dass Du nur dumm “nützlich“ bist!

*

Eine besonders gravierende Art parlamentarischer Übergriffigkeit stellt **C.X. Carpenter** dar, wenn er über Corona „im Lichte“ der Dreigliederung berichtet. Dabei geht es weniger um Corona-Maßnahmen selbst, sondern vielmehr um die Feststellung, dass der Staat über Gesundheitsmaßnahmen entscheidet und nicht der Arzt.

*

Vor hundert Jahren bringt Rudolf Steiner unser Grundproblem auf den Punkt: ... *wenn der Mensch stehenbleibt bei den bloß intellektualistischen, toten Gedanken, muss er die Erde zerbrechen*. **Germar Wetzler** zeigt uns, dass die Anthroposophie eine *Herzenssache* ist, die die *toten Gedanken* verscheuchen kann.

*

Mit Zeitfragen und Zeitantworten starten wir eine kleine Serie von **Rudolf M. Huber**. Im ersten Teil geht es um die äußeren, belastenden Kräfte und die Entwicklung unserer inneren Kräfte, um in Balance zu kommen.

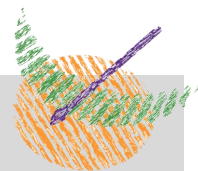
*

DieBasis Deutschland und dieBasis Österreich sind echte Schwestern! Wir werden beiden gelegentlich je eine eigene Rubrik einräumen. Für die deutsche Basis weisen wir dieses Mal auf zwei besondere Brennpunkte hin: Der eine bezieht sich auf den großen Telegrammkanal (19.000 Abonnenten) **dieBasis funkt**, dessen Regeln nach wie vor unbekannt sind. Der andere macht darauf aufmerksam, dass es für den kommenden **Bundesparteitag** einen Antrag gibt, nachdem die Dreigliederung aus der Satzung gelöscht werden soll! Aber es gibt auch Anträge **für** die Dreigliederung!

*

Bleiben Sie aktiv und in der Hoffnung!
Bernhard M. Huber



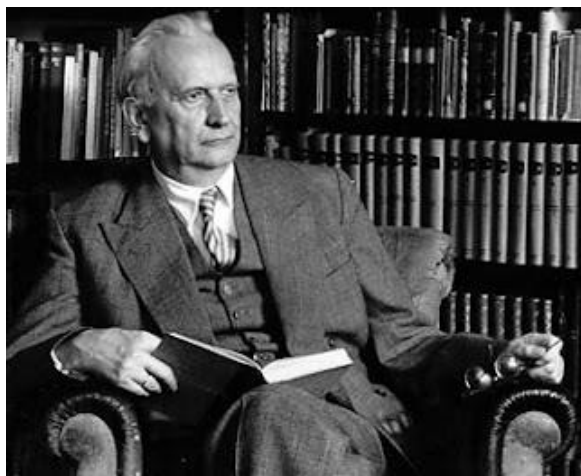


Von der Parteienoligarchie zur Diktatur (1)

Anmerkung: Wir dürfen diesen Artikel aus dem Blog des Autors übernehmen: [Fassadenkratzer](#)
Hier Kapitel I und II, Kap. III. folgt demnächst.

Herbert Ludwig, Juli 2022

Im Anschluss an seine klare Analyse, dass die Bundesrepublik keine Demokratie, sondern eine Parteienoligarchie ist, die der damals in Basel lehrende bedeutende Philosoph Prof. Karl Jaspers bereits 1965, nur 16 Jahre nach ihrer Gründung, in seinem Buch „Wohin treibt die Bundesrepublik?“ veröffentlichte*, beschrieb er, wie Kräfte, Gesinnungen und Wege der Oligarchie zu autoritären Verhältnissen und zur Diktatur führen müssen. Dies soll nachfolgend dargestellt und dann aufgezeigt werden, wieweit dies gegenwärtig bereits gediehen ist und wodurch es verhindert bzw. rückgängig gemacht werden kann.



Karl Jaspers (1883–1969)

I. Karl Jaspers: Zeichen und Wege zur Diktatur

1. Aus dem Jahrhunderte währenden **Obrigkeitsstaat** seien Gesinnungen geblieben, schrieb Prof. Jaspers, die heute noch mächtig seien:

Respekt vor der Regierung als solcher; Bedürfnis nach Verehrung des Staates in Gestalt repräsentativer Politiker; die Gefühle der Untertanen gegenüber der Obrigkeit in all ihren Gestalten; Bereitschaft zum blinden Gehorsam; das Vertrauen, die Regierung werde es schon recht machen.

„Für Untertanen haben die faktisch Regierenden einen Glanz. Mögen sie sich noch so toll gebärden, sie sind kraft ihres Amtes gleichsam geheiligt, und sie selber fühlen sich so. Sie dürfen sich alles erlauben, untereinander in persönlichen Feindschaften liegen, denen sie das Staatsinteresse opfern, intrigieren und ihre Niedrigkeit noch in politischen Reden zeigen. Immer noch bleiben sie Gegenstand der Verehrung. Kurz: Staatsgesinnung ist bei uns vielfach noch Untertanengesinnung, nicht demokratische Gesinnung des freien Bürgers. Zwar schimpft der Untertan, wo es für ihn ohne Gefahr ist und folgenlos bleibt, aber er gehorcht und hat Respekt und handelt nicht“.¹

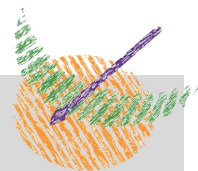
Ein Symptom dieser Gesinnung sei es, dass von Politikern ein besonderer Rechtsschutz gegen Beleidigung und Verleumdung von Bundespräsident, Kanzler und Ministern verlangt werde. Da handele es sich um etwas Ähnliches wie bei den früheren Majestätsbeleidigungen. Das sei undemokratisch. Jeder Bürger besitze den gleichen Schutz gegen Beleidigung und Verleumdung. Die Regierenden umwitterte keine Art von Heiligkeit. Es sei umgekehrt erwünscht, dass sie der schärfsten Kritik ausgesetzt werden. Wer solche Stellungen übernehme, müsse sich bewusst sein, dass hohe politische und sittliche Anforderungen an ihn gestellt werden, dass von ihm mehr verlangt werde als von anderen, nicht aber, dass er in einen geschützten Raum eintrete.

2. Ein Symptom des Zustandes der Bundesrepublik sei es, dass so außerordentlich *wenige Menschen* Verantwortung im Ganzen zu übernehmen fähig und bereit seien:

„Alle sind begierig, irgendwo Rückendeckung zu haben, wollen nicht auf sich nehmen, wofür sie sich verantworten müssen, wagen es nicht, eigenständig sie selbst zu sein, Entschlüsse zu fassen mit dem Ernst: Hier stehe ich, ich kann nicht anders, und dafür zu haften. Die wirtschaftlich führenden und die überall sonst auftretenden, mit Recht angesehenen Männer tun, was sie leisten, in ihrem besonderen Bereich. Alle erwarten, dass etwas über ihnen steht, die Regierung, der Staatsmann. Sie weichen zurück vor der höheren Aufgabe, im Ganzen des Schicksals, das heißt politisch, Führung und Verantwortung zu übernehmen.“

„Das Vakuum aber wird dann ausgefüllt von Männern, die diesem Anspruch – den sie viel-





leicht gar nicht erfassen – Genüge zu leisten sich zutrauen. In ihrem unerschütterlichen, aber faktisch unbegründeten Selbstbewusstsein werden sie von all diesen hilflosen Untertanen anerkannt, Gestalten, die sich alles erlauben dürfen. – Wenn die persönliche Verantwortung der Staatsbürger durchweg ausbleibt, und abgeschoben wird, dann wollen sie, ob sie es zugeben oder nicht, Gehorsam.

Der Weg zuerst zur autoritären Herrschaft, dann zu Diktatur ist gebahnt.“

Die Folge sei eine allgemeine Lähmung des politischen Denkens im Leben der Bevölkerung wie der Regierenden. Deren Politik geschehe im Gleiten-Lassen des bloßen Betriebes.

3. Ein Symptom auf dem Weg zum autoritären Staat sei die ängstliche Sicherung durch *Verbot staatsfeindlicher Parteien*. Politisch wolle ein freies Volk, dass alle Kräfte geistig offen zur Geltung kommen, nur nicht gewaltsam. Was nicht offen zutage trete, wühle untergründig wie ein Gift. Offen könnten solche Kräfte geistig bekämpft und überwunden werden. Erst wo sie gewaltsam auftreten, müsse die Staatsmacht eingreifen.

4. Ein weiteres Zeichen seien die *verminderten politischen Kontrollen*. Die Oppositionsparteien passten sich an und kämpften um Teilhabe an der Macht, nicht um Kontrolle der Regierung. Echte Kontrolle scheine nur noch von Teilen der freien Presse zu kommen.

5. Es steigere sich der Drang zur *Geheimhaltung* und damit zur Verminderung des Wahrheitswillens und der Zuverlässigkeit des Rechts. Hinter dem Schleier des Geheimnisses könne der Machtwille unbeschränkt wachsen. Willkürliche Herrschaftsakte nähmen zu, Behörden verweigerten immer häufiger die Auskünfte.

6. Auf dem Wege zur Diktatur wachse die Tendenz zur *„Minimalisierung der Grundrechte“*. Statt dass diese nicht nur unantastbar seien und in ihrer Geltung unbeschränkt, würden sie gleichgültig behandelt und immer wieder verletzt.

7. Auf eine kommende Diktatur wiesen Ansätze zur *Abwertung des freien Geistes*. Er werde in Erziehung, Bildung und Unterricht nicht herangebildet. Man rufe nach Persönlichkeiten, tue aber alles, dass sie nicht entstehen und zur Geltung kommen können. Es herrschten Konventio-

nen, die den Mangel an Schöpferkraft verbergen. Daher die Lahmheit und Schwunglosigkeit des Lebens, dessen vitale Energien einerseits in die bloße Arbeit gingen oder in die Leere des Reden, Forderns, Scheltens, Beschwichtigens verpufften. Die so entstehenden Menschenmassen seien vorgeformt für diktatorische Herrschaft, ja drängten zu ihr hin.

So nehme auch die Tendenz zu, im Interesse der autoritären politischen Herrschaft Zensur auszuüben. Sie zeige sich in indirekten Maßnahmen.

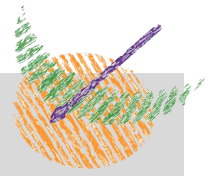
8. Ein Weg über den autoritären Staat zur Diktatur führe über eine *Allparteien-Regierung* und auch schon über die „Große Koalition“. Sie würden die Macht der Parteienoligarchie absolut machen. Opposition in wirksamer Form würde es nicht mehr geben und erst recht keine Gefahr des Umsturzes dieser Herrschaft, die sich in maximaler Geheimhaltung und ohne Kontrolle in formal legalen Bahnen festsetzen würde.

9. Was so auf dem Weg zur Diktatur geschehe, aber noch verhindert werden könne, das würde durch die (damals debattierten und 1968 beschlossenen) *Notstandsgesetze* vollendet werden. – Sie sehen im Falle eines äußeren (Spannungsfall, Krieg) und eines inneren Notstandes (Not zur Abwehr einer Gefahr für den Bestand oder die freiheitliche demokratische Grundordnung) die Suspendierung oder Einschränkung wesentlicher Grundrechte vor und die Übertragung diktatorischer Vollmachten auf die Regierung. –

„Wie Hitler zur Erkenntnis kam, in Deutschland könne er nur auf dem Wege der Legalität zur Macht gelangen, mit der er, nachdem sie gewonnen war, alle Legalität aufhob, so würde die Diktatur mit Hilfe der Notstandsgesetze dasselbe tun. (...)

Die Stärke des inhumanen freiheitswidrigen Machtwillens liegt in dem Fanatismus und in der Magie des Extrems, in der Neigung, alles auf eine Karte zu setzen, daher unverantwortlich zu sein in der Überrumpelung, in der Siegesgewissheit, in der Simplifikation, in der Atemlosigkeit der Bewegung als solcher, in dem Mangel an Besinnung und Besinnlichkeit, in der Methode der Erpressung, dem Sinn für jede Schwäche des Gegners, dem Hass gegen alles Liberale, Humane, Freie, gegen den Menschen als Menschen.“ (Jaspers S. 156)





II. Die Steigerungen zu totalitären Verhältnissen

1. Die von Prof. Jaspers beklagte Obrigkeitseinsinnung und *Autoritätsgläubigkeit* des größten Teiles der Bevölkerung hat in den vergangenen Jahrzehnten, unterstützt durch eine propagandistische Berichterstattung der Massenmedien, noch zugenommen. Sie bezieht sich nicht nur auf staatlich-politische, sondern auch auf wissenschaftliche Autoritäten, gegen deren fachliche Kompetenz der Laie in ehrfürchtigem Respekt stille steht. Diese untertänige Folgsamkeit potenziert sich, wenn in einer Gesundheitsgefahr medizinische Wissenschaftler in staatlicher Funktion auftreten und die „Wahrheit“ verkünden, wie wir es in der Corona-Krise erleben.

2. Die Folge des Untertanengeistes, die aus Ich-Schwäche entstehende allgemeine *Verantwortungslosigkeit*, hat sich natürlich auch nicht gebessert, da nach wie vor das Parteiensystem die Aufstellung der Bundestagskandidaten okkupiert hat und die Naturen, die aus den Parteien hervorgehen, in der Regel nicht die Besten sind, um es gelinde zu formulieren, und wirkliche Persönlichkeiten als unabhängige Kandidaten eine wahre Ochsentour durchmachen müssten, um bei tatsächlicher Wahl im Parlament dann von der Parteienmacht isoliert zu sein.

3. Die ängstliche Absicherung der etablierten Parteien, staatsfeindliche Parteien möglichst zu verbieten, ist nur ein Beispiel, offene geistige Auseinandersetzungen zu meiden. Hat es eine neue Partei in den Bundestag geschafft, wie jetzt die sogar verfassungstreue AFD, findet mit ihr keine inhaltliche Auseinandersetzung um ihre Positionen statt, sondern sie wird im Parlament als unliebsamer Konkurrent isoliert, benachteiligt und verleumdet. Das Parlament ist kein Ort demokratischer Auseinandersetzung mehr, wozu es eigentlich da ist, sondern ein Haus der etablierten Parteienoligarchie zur *Abschottung und Regierungs-Akklamation*. Das sind bereits deutliche autoritäre und totalitäre Züge.

Aber auch Bürger werden, wenn sie Regierung und System am Grundgesetz messen und scharf kritisieren, wegen „Hatespeech“ zensiert oder gar vom parteipolitisch gelenkten Verfassungsschutz wegen „Delegitimierung des demokratischen Staates“ verfolgt. Das hinter formal-demokratischer Fassade operierende System der Parteienoligarchie wird mit der freiheitlich de-

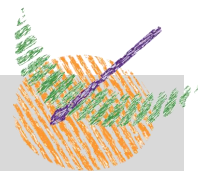
mokratischen Grundordnung gleichgesetzt und sanktioniert.

4. Das bedeutet, dass es im Grunde auch *keine wirksame Opposition* und nicht nur eine verminderte, sondern praktisch keine Kontrolle der Regierung mehr gibt. Das liegt grundsätzlich daran – was Karl Jaspers noch nicht deutlich formuliert hat – dass im Parteiensystem die Parlamentsmehrheit, die Regierung und auch die wichtigen Stellen der Judikative in der Hand einer Partei bzw. Koalition sind und so die *Gewaltenteilung de facto aufgehoben* ist. Die heute zumeist kleinen Oppositionsparteien können keine öffentlichkeitswirksame Opposition betreiben, da auch die „4. Gewalt“, die großen Massenmedien, infolge parteipolitischer Infiltration im Dienste der Regierungsparteien stehen und als öffentliche Kontrolle ebenfalls ausfallen, so dass sich diese kleineren Parteien weitgehend der Politik der Regierungsparteien annähern und nach Teilhabe an der Macht streben. So hat sich heute eine geschlossene Parteienherrschaft fast aller Bundestagsparteien bilden können, die ungehindert schalten und walten können.²

5. Dass darin die *Geheimhaltung* und die entscheidenden Beschlüsse hinter geschlossenem Vorhang in den Parteigremien nur noch zugenommen haben, ist die konsequente Folge. Die Mainstream-Medien informieren die Bevölkerung nicht über das, was wirklich vorgeht, sondern belügen und täuschen die Menschen in einem Maße, wie es das noch nie in der Geschichte gegeben hat. Es findet eine ungeheure Bewusstseinsmanipulation statt, die dazu geführt hat, dass sich die mündigen Bürger, der Souverän der Demokratie, in Bezug auf die wirklichen innen- und außenpolitischen Verhältnisse in einer Illusion befinden und durch die Lügen und Täuschungen von Politik und Medien nicht wirklich urteilsfähig, sondern im Grunde entmündigt sind. Damit ist die Demokratie, die den mündigen, urteilsfähigen Bürger voraussetzt, in ihrem Kern bereits beseitigt. Was noch an demokratischen Prozessen formal abläuft, ist leere Fassade. Joseph Goebbels, der Nazi-Propaganda-Minister, würde vor Neid erblassen.

6. Die Minimalisierung und Verletzung der „unantastbaren“ Grundrechte hat seit 1965 un-aufhörlich zugenommen und in der „Corona-





Krise“ das absolute, *totalitäre Ausmaß einer offenen Diktatur* erreicht. Darin zeigt sich, wie wenig die seelischen Grundvoraussetzungen der freiheitlich demokratischen Grundordnung, das intensive Streben nach einer Gesellschaftsordnung der individuellen Freiheit und Selbstbestimmung, in der herrschenden Parteien-Clique vorhanden ist. Doch das Erschreckendste daran ist nicht nur, wie wenig Widerstand in der inszenierten Corona-Krise aus der psychologisch geschickt in Angst und Panik versetzten Bevölkerung diesem Raub der elementaren Menschenrechte entgegentrat, sondern wie dieser Staatsstreich von oben sogar mit breiter Zustimmung begrüßt wurde.

7. Die Abwertung des freien Geistes, die Prof. Jaspers beklagte, hat bis heute zu einer *totalen Unterordnung des gesamten Geisteslebens* unter politische und wirtschaftliche Interessen geführt.

– Die Mainstream-Medien, früher teilweise noch bis zu einem gewissen Grade kritische Wächter demokratischer Standards, sind Propaganda-Posaunen der herrschenden Parteien-Oligarchie geworden.

– Das gesamte Bildungssystem von der Schule bis zur Hochschule wird immer strammer vom Staat veranstaltet und finanziert, befindet sich also in direkter, auch inhaltlicher Anhängigkeit von der Politik, die auch wirtschaftlichen Interessen großen Einfluss gewährt.³

– Von einer freien Wissenschaft kann nicht die Rede sein, wie eklatant in der Corona-Krise zutage getreten ist. Weisungsgebundene Angestellte staatlicher Institute und systemnahe Professoren von staatlichen Universitäten vertreten die „Hoheit der Wissenschaft“ im Sinne der Politik und alle anderen Wissenschaftler, die abweichende Erkenntnisse geltend machen, wurden und werden ignoriert, von den Medien lächerlich gemacht, verleumdet oder sogar strafrechtlich verfolgt.

– Auch die Theater und Opernhäuser stehen unter staatlicher Verwaltung oder werden überwiegend von der öffentlichen Hand finanziert, sind also von der Politik abhängig, was in ihrer überwiegend kriecherischen Anpassung an die politisch-wissenschaftliche Richtung während der Corona-Krise sichtbar wurde.

– Die Gerichte, die eigentlich dem Geistesleben angehören, stehen ebenfalls unter der Verwaltung der politischen Exekutive, der verschiedenen Ministerien, und die höchsten Richter werden von Parteipolitikern ausgewählt und in der Regel auch durch solche besetzt. Eine richterliche Unabhängigkeit steht nur auf dem Papier.⁴

Schreiender können die Zeichen eines neuen Totalitarismus nicht sein.

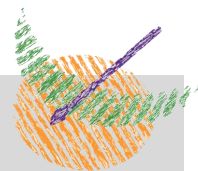
8. Ein Weg über den autoritären Staat zur Diktatur führe über eine *Allparteien-Regierung* und auch schon über die „Große Koalition“, schrieb Prof. Jaspers. Sie würden die Macht der Parteienoligarchie absolut machen, ohne wirksame Opposition und Kontrolle. –

Die ist inzwischen eingetreten. Mit Ausnahme der isolierten AfD bilden alle Parteien in den Parlamenten de facto eine *Allparteien-Regierung*; die formal nicht der Regierungskoalition angehörenden Parteien unterstützen deren Politik weitgehend, wobei ihre Opposition auch nichts ändern könnte. Die Gewaltenteilung ist durch das Parteiensystem beseitigt und vor allem die Judikative dadurch als rechtsstaatliche Korrektur der Politik ausgeschaltet; das Bundesverfassungsgericht schützt nicht mehr die Verfassung und damit die Freiheit der Menschen vor der Regierung, sondern die Regierung vor der Verfassung.⁵ Die Medien sind Regierungs-Propagandisten und die „freie“ Wissenschaft ist weitgehend zur Prostituierten politischer und wirtschaftlicher Interessen verkommen. Es herrscht die totalitäre Parteienoligarchie.

Das unselige Parteiensystem, das von Beginn der Bundesrepublik an die Politik dominiert und sich – nach anfänglichem demokratischen Idealismus – den Staat sukzessive zur Beute gemacht hat, trägt die Anlagen zur totalitären Diktatur von Anfang an in sich. Diese totalitären Anlagen haben sich gegenwärtig voll zur Diktatur entfaltet – wie es Prof. Jaspers bereits 1965 vorausgesagt hat.

9. Die 1968 von der Parteienoligarchie beschlossenen *Notstandsgesetze* sind ein Instrument, mit dem, wie Karls Jaspers befürchtete, „in einem verhängnisvollen Augenblick durch einen einzigen Akt die Diktatur errichtet, das Grundgesetz abgeschafft, ein nicht reversibler (umkehrbarer) Zustand der politischen Unfreiheit herbeigeführt werden kann“.⁶





Doch sie konnten bisher mangels äußerem oder innerem Notstand nicht angewendet werden. So schufen die ungeduldigen Partei-Oligarchen in Zusammenarbeit mit globalen Zirkeln künstlich einen gesundheitlichen Notstand: eine angeblich für jedermann hochgefährliche mit dem Erstickungstod drohende Corona Infektionserkrankung, die mit statistischen Täuschungen, Lügen und dramatischen medialen Bildern und Berichten Angst und Panik erzeugend zu einer Pandemie aufgeblasen wurde, die nie bestand, nie über das Ausmaß einer vergleichbaren Grippe hinausging. Angst- und Panikerzeugung sind schon immer das vorherrschende Instrument diktatorischer Regime gewesen.

Ohne Stütze im Grundgesetz erfolgte ein Staatsstreich von oben: Außerkraftsetzung und Einschränkung der freiheitlichen Grundrechte bis zur Unkenntlichkeit, Eingriffe in die körperliche Unversehrtheit unter dem Vorwand ihres Schutzes, totale Bevormundung des freien Souveräns der Demokratie und Entwürdigung zum von außen gelenkten Objekt, breite Regierungspropaganda zur Bewusstseins-Manipulation, selbstverständliche Herrschaft der Lüge und Täuschung, Verleumdung und Verfolgung kritischer Wissenschaftler und Bürger. – Das sind Elemente eines totalitären Staates, in den der bisherige Versuch eines freiheitlich-demokratischen Rechtsstaates transformiert worden ist. Eine Parteien-Clique bedient sich anlässlich der Corona-Krise der Macht des Staates und macht sie zum Instrument des Bösen gegen die freie Individualität.⁷

Anmerkungen:

* Ein vorangehender Artikel: „Karl Jaspers schon 1965: Bundesrepublik keine Demokratie, sondern Parteienoligarchie“ erschien am 10. Juli 2022 im [Fassadenkratzer](https://fassadenkratzer.wordpress.com/) (<https://fassadenkratzer.wordpress.com/>).

1 Karl Jaspers: *Wohin treibt die Bundesrepublik?*, München 1966, S. 146 ff.

2 Näher: „Das Verhängnis der politischen Parteien“, siehe [Fassadenkratzer](#)

3 „Das staatliche Schulsystem als Relikt des Obrigkeitsstaates“, siehe [Fassadenkratzer](#)

4 „Die Justiz in der gleichgeschalteten Obhut von Exekutive und Legislative“, siehe [Fassadenkratzer](#)

5 „Die feindliche Übernahme des Bundesverfassungsgerichtes“, siehe [Fassadenkratzer](#)

6 Karls Jaspers: *Wohin treibt die Bundesrepublik?*, S. 157

7 „Der Putsch von oben – Die Machtstrukturen des Staates als Instrument des Bösen“, siehe [Fassadenkratzer](#)

* * *

[↑ Nach oben ↑](#)

Fragen im Augenblick der Wahrheit

Rainer Schnurre, 2022–2023

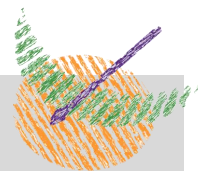
Notwendige Meditationen zu Deutschlands Gegenwart und nächster Zukunft

Was ist das Gegenteil der Freiheit? Es ist die Unwissenheit. – Was aber bildet die Grundlage der Freiheit? Die UN-Menschenrechte behaupten, die Grundlage der Freiheit sei das Recht.¹ Wird das Recht zur Grundlage der Freiheit erhoben, zu was werden dann die so genannten „Freiheitsrechte“? Denn jedes Recht beschneidet die Freiheit. Frei ist frei. Jedes Recht entsteht erst aus der Freiheit. Entsteht es nicht aus der Freiheit, so ist es kein Recht, sondern Willkür, das Gegenteil von Recht. Wenn es „Freiheitsrechte“ gibt, und es gibt sie, so sind sie von vornherein beschnittene Freiheiten. Die Grundlage der Freiheit ist aber nicht das Recht, sondern es ist die Wahrheit. Wenn die Wahrheit nicht mehr die Grundlage der Freiheit bildet, so wird der Lüge Tür und Tor geöffnet.

Wie nennt man eine Regierung, die das Volk belügt? Demokratisch gesinnt wird man sie nicht nennen dürfen. Einer Regierung, die das Volk belügt, das lehrt uns die eigene Geschichte, darf nicht vertraut werden. Warum? Wer lügt, ist unfrei geworden – durch die Lüge. Die Freiheit stellt für ihn keinen Wert mehr dar. Eine solche Regierung verachtet das Volk und die Wahrheit und die Freiheit des Volkes. Das ist ziemlich viel.

Bildet die Wahrheit nicht mehr die Grundlage der Freiheit, so wird die Freiheit zur Illusion. Wähnt sich ein Volk frei, das aber gar nicht frei ist, was wird aus diesem Volk gemacht? Es wird in Unwissenheit über seinen eigentlichen Status gehalten. Niemand hat das Recht, ein Volk in Unwissenheit zu halten. – In welchem Status wird Deutschland, bis zum heutigen Tag, in der UNO geführt? Warum geben die uns Regierenden darüber keine ehrliche Auskunft? Deutschland wird bei der UNO geführt als: „Feindstaat der Siegermächte“, ohne Friedensvertrag. Wir werden von den uns Regierenden mit raffiniertesten Mitteln gezwungen, die uns unterjochenden westlichen Siegermächte als





unsere Retter und Beschützer anzuerkennen. In dieser „psychologischen Kriegsführung“ gegen unser Volk ist die Wahrheit das erste Opfer geworden. Die unfrei uns Regierenden werden von den westlichen Siegermächten dazu gezwungen, die Wahrheit ihrer eigenen Abhängigkeit und Unfreiheit von jenen ununterbrochen abzuleugnen. Die Legende von unserer sogenannten Freiheit und unserer sogenannten Demokratie muss unbedingt aufrechterhalten bleiben.

Folgende Frage muss zunächst ernstlich bedacht werden: Wieso muss jeder neu vereidigte Bundeskanzler, sei es Helmut Kohl, Angela Merkel oder jetzt Olaf Scholz, als erste Verlautbarung dem Volk einbläuen: Deutschland beschreitet keine „Sonderwege“ / Deutschland unternimmt keine „Alleingänge“ / Deutschland bleibt immer „berechenbar“? Wer fordert von ihnen dieses immer gleichlautende Mantra? Was würden wohl die USA sagen oder Großbritannien, wenn man von ihnen diese Erklärung forderte?

Es ist an der Zeit! „... ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch zur Freiheit führen.“² Das Volk der Deutschen muss erkennen, dass es eine eigenständige Selbstverantwortung innerhalb der Menschheitsgemeinschaft hat, während man ihm gerade diese Eigenständigkeit unerbittlich verwehrt. Deutschlands Aufgabe besteht eben nicht in dem Aufgeben seiner Selbstständigkeit, sondern in Deutschlands Selbstständigkeit, in seinem besonnenen „Sonderweg“. Dieser besondere Weg beruht auf dem Verzicht Deutschlands auf seine viel zu große Wirtschaftsmacht, auf seiner politisch zu gestaltenden „aktiven Neutralität“, dabei alle sich aufbäumenden Widerstände geduldig überwindend, indem Deutschland aus seiner ureigenen geistigen, sozial-schöpferischen Aufgabe heraus wirkt. Und fest entschlossen, nie mehr der bedingungslosen „geistigen Kapitulation“ zu dienen, sondern das geistige Erwachen ernstlich zu befördern. Dann wird Deutschland die Freiheit im Geistesleben, die Gleichheit im grundlegend demokratischen Rechtsleben und die neue Brüderlichkeit im Wirtschaftsleben umsetzen. Und es wird nicht ruhen, bis diese soziale neue Gesellschaftsord-

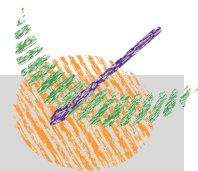
nung als leuchtendes, als Christus gemäßes Vorbild, auch für andere Völker, verwirklicht ist. Gegen sämtliche Widerstände, von innen und außen, muss diese neu zu erringende Gestaltungsfreiheit Deutschlands sich verwirklichen. Die Befreiung des deutschen Geistes ist notwendig, um die zahlreichen Lügen aufzudecken, man müsse Kriege führen, um Freiheit, Demokratie und sogar Frieden zu erreichen. Diese furchtbaren Lügen wurden schon im unsagbar grausamen Vietnamkrieg offensichtlich. Diese unsäglichen Lügen sind wieder offenbar, spätestens seit dem Rückzug aus Afghanistan, wo unsere Freiheit sogar „am Hindukusch verteidigt“ wurde. Wer diese Lügen weiterhin leugnet, macht sich der nächsten Lüge schuldig. Zum Frieden braucht man Friedenswillen.

Deutschlands wahre Aufgabe liegt in seiner vermittelnden Kraft zwischen Ost und West. Dazu braucht Deutschland seine „Friedenschaffende aktive Neutralität“ in seinem politischen Leben. Dazu gehört der Verzicht Deutschlands auf seine Mitgliedschaft im Militärbündnis NATO. Die uns unfrei Regierenden übergeben gerade die nächsten 100 Milliarden Euro an ihre westlichen Siegermächte. Dieser neue skandalöse Vorgang erinnert an den Starfighter-Skandal, als Deutschland über 100 amerikanische Kampfflugzeuge zu kaufen hatte, von denen über 70 Maschinen abstürzten und viele Piloten ihr Leben verloren, mitten im sogenannten Frieden. Und schaut man auf die Anfänge der NATO und hört ihrem ersten Generalsekretär Lord Ismay zu, was dieser als die Aufgabe der NATO beschreibt, so ist seine Beschreibung klar und dreideutig: „Keep the Russians out, the Americans in, and the Germans down.“ Dieser Aufgabe bleiben die westlichen Siegermächte bis zum heutigen Tage treu.

Der besonnene „Sonderweg Deutschlands“:

- Selbstbestimmung des Volkes der Deutschen durch einen gerechten Friedensvertrag
- „Aktive Neutralität“, um der Vermittlungsverantwortung Deutschlands zwischen Ost und West wahrhaft dienen zu können
- Verzicht auf die Mitgliedschaft in der NATO und die Abrüstung seines Militärs auf reines Selbstverteidigungsniveau





- Verwirklichung der Christus gemäßen Gestalt im gesamtgesellschaftlichen Organismus durch die Soziale Dreigliederung
- Befreiung des Geisteslebens mit selbstverantworteter Selbstverwaltung
- Verwirklichung der grundlegenden Demokratie im Rechtsleben
- Verzicht auf die zerstörerische Konkurrenzökonomie zugunsten assoziativer Brüderlichkeit im Wirtschaftsleben

Rainer Schnurre, Filmregisseur, Autor und Sozialkünstler, Hildesheim

www.alternativ3gliedern.com
www.von-vor-dem-sturm.de

- 1 Rainer Schnurre, Die UN-Menschenrechte verstoßen gegen die Menschenrechte, Verlag Ch. Möllmann 2012
- 2 Johannevangelium 8,32

Dieser Artikel wurde vorher veröffentlicht in:
«Der Aufmerker» Ausgabe 10 im September 2022
(<http://www.anthro.berlin/auf-merker/ausgaben.html>).

* * *

Vorträge zur Dreigliederung

Die Dreigliederung des sozialen Organismus nach Rudolf Steiner – Grundlagen

Bernhard M. Huber * Dauer: 75 Min.

Alle Vorträge haben den **gleichen Inhalt!**

Donnerstag, 16.03.2023, 20:00 Uhr [Zoom](#)
Meeting-ID: 811 4090 6742 Kenncode: 107 922

Mittwoch, 22.03.2023, 20:00 Uhr [Zoom](#)
Meeting-ID: 823 0970 9925 Kenncode: 991 962

Freitag, 31.03.2023, 20:00 Uhr [Zoom](#)
Meeting-ID: 857 0709 0474 Kenncode: 289 485

Sondertermine bei: bernhard@3gliederung.de

* * *

Dreigliederer vernetzt Euch

Heute neu:

AG Soziale Dreigliederung Südpfalz
Ansprechpartnerin: Caterina Tretter
lalucedellasalute@protonmail.com

Die ganze Vernetzerliste: www.3gliederung.de

* * *

[↑ Nach oben ↑](#)

Ärzte – Corona + Dreigliederung

C. X. Carpenter, Karlsruhe, 23.01.2023

Das Verhalten der Ärzteschaft während der Corona-Maßnahmen-Zeit und Dreigliederung des sozialen Organismus

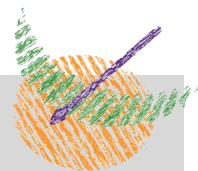
Folgende Frage soll versucht werden zu beantworten: Was kann zum Verhalten der Ärzteschaft während der Corona-Maßnahmen-Zeit vom Standpunkt der Dreigliederung aus gesagt werden? –

Mit den Corona-Maßnahmen sollte erklärmaßen – zu glauben vermag ich es nicht – die Gesundheit der Menschen geschützt werden. Der Staat tat dies durch Gesetze und Verordnungen, auf deren Einhaltung er drängte und deren Nicht-Einhaltung er hart sanktionierte. Die Maßnahmen wurden von den Kassenärztlichen Vereinigungen und von der aller größten Zahl der Ärzte mitgetragen. Gegen abweichende Haltungen, die es bei den Ärzten gab, wurde mit Strafprozessen und Berufsverböten vorgegangen.

Hier ist, meine ich, zunächst zu bedenken, dass Parlamente nicht anders als durch Gesetze und Verordnungen tätig werden können. Dem im Grundgesetz festgeschriebenen Ideal der Gleichheit vor dem Gesetz folgend (Artikel 3 GG) behandeln Gesetze und Verordnungen die Menschen als Gleiche. Nach diesem Grundsatz dürfen sie niemanden privilegieren oder benachteiligen. Das bedeutet, dass der Staat nicht individuell wirken kann. Er macht mittels Gesetzen alles und alle gleich. Es gibt nur Fälle und Fallkonstellationen. Aber keine Individuen. Der Staat wirkt gleichmacherisch. Das ist keine Kritik, sondern eine Beschreibung seiner Wirkung. Würde er anders wirken, würde der Gleichheitsgrundsatz verletzt. Und bei Gesetzen erwarten wir auch, dass sie für alle gleich gelten. Eine Kinderfrage drückt beispielsweise diese Erwartung aus: „Weshalb darf Peter das und ich nicht?“. Man kann dann nur fragen, ob es Gebiete des sozialen Lebens gibt, wo diese Gleichmacherei nicht gewünscht ist.

Vom Standpunkt der Dreigliederung ist anzumerken, dass die ärztliche Kunst nicht dem Recht zugeordnet ist, sondern dem geistig-kulturellen Gebiet. Dessen Grundgesetz ist nicht Gleichheit wie beim Recht, sondern es





geht um individuelle Fähigkeiten, um Können, um den Glauben von Menschen, um Erkennen, um Kunst. Ein Patient erwartet von seinem Arzt, dass er solche Fähigkeiten hat, dass er seine Erkrankung erkennen (diagnostizieren) und eine entsprechende Behandlung durchführen kann. Wenn er nicht mit der Leistung des Arztes zufrieden ist, sucht er sich einen anderen, von dem er annimmt oder hofft, dass er besser ist als der erste. Die Fähigkeiten sind, wie jedermann wissen kann, unterschiedlich. Anderes wird auch nicht erwartet.

Nach den Corona-Maßnahmen, die, was die gesetzlichen Regelungen und Verordnungen angeht, von der Politik ausgehen, weiß der Patient nicht mehr, ob der Arzt bei der Behandlung den politischen Vorschriften folgt oder ob er so behandelt wird, weil der Arzt von irgendeinem Pharmaunternehmen Geld oder andere Vorteile erhält, oder ob der Arzt wirklich ihn, den Patienten als individuellen Menschen, im Blick hat. Der Patient ist entsprechend verunsichert und wird dazu neigen, Ärzten generell zu misstrauen. Also das Vertrauensverhältnis des Patienten zu Ärzten wird empfindlich gestört. Das wird nicht folgenlos bleiben.

So ist beispielsweise zu erwarten, dass die Ärzteschaft ihre Einkommensvorstellungen auf längere Sicht nicht mehr derart durchsetzen kann, wie dies in der Vergangenheit geschah. Etwas grob und übertrieben formuliert: Götter in Weiß bezahlt man gut, gefallene Götter bekommen einen Tritt in den Hintern.

Aus Dreigliederungssicht wäre es angemessen gewesen, wenn die Ärzteschaft die politische Einmischung in ihre Behandlungskunst zurückgewiesen hätte. Und das unabhängig davon, ob einer die Maßnahmen wie Masketragen, Impfdruck und Impfpflicht, Abstandsregelungen und Quarantäne, Testerei befürwortet oder ablehnt. So hätte der Patient gewusst, woran er beim Arzt ist. Denn dann hätte der Arzt seine Maßnahmen aus seinen Fähigkeiten heraus empfohlen und sich nicht zum Gehilfen von Leuten gemacht, die einen politischen Willen durchsetzen wollen und die von Medizin nichts verstehen. Der Patient – nicht der Arzt und auch nicht der Staat! – kann dann entscheiden, ob er den Empfehlungen des Arztes nachkommen will.

Gegen diese Auffassung könnte eingewandt werden, dass es sich um eine Pandemie handelte.

Da müsse der Staat eingreifen, um die Gesundheit der Menschen zu schützen. Da stellen sich zwei Fragen. Erstens stellt sich die Frage, ob es überhaupt eine Pandemie war. Von Beginn an gab es Zweifel an der Pandemie-Behauptung. Eine Prüfung und ein Diskurs dazu wurden rigoros unterbunden. Der Einwand setzt jedoch eine Pandemie als Tatsache voraus. Ob es eine Tatsache war, ist prüfungswürdig. Insofern erübrigt sich der Einwand. Zweitens kann man sich die Frage vorlegen, ob der Staat Menschen überhaupt heilen kann? – Er kann es nicht. Kein Mensch kann durch Gesetze und Gleichmacherei gesund werden. Der Staat überschreitet somit die Grenzen seiner Wirksamkeit (Humboldt). Insofern sind alle Rufe nach dem Staat, alles Übertragen von Rechten an den Staat oder Organisationen wie der WHO, wenn tatsächlich und nicht nur erklärtermaßen Gesundheit das Ziel ist, völlig zweck- und gesundheitswidrig.

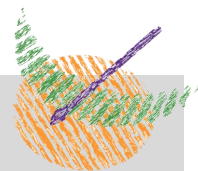
Es gab aus der Wissenschaft und der Ärzteschaft namhafte Stimmen, die sagten, dass die Maßnahmen falsch und krankmachend seien. Sie versuchten die Zusammenhänge darzulegen, auf Studien aufmerksam zu machen usw. Mir selbst ist keine Stimme bekannt, die sagte, dass dem Staat kein Recht zukommen darf, in die Behandlungskunst der Ärzte eingreifen zu dürfen. Bei der WHO ist dies schon anders. Da gibt es viele Stimmen, die davor warnen, der WHO irgendwelche Rechte zu übertragen. Der Grund ist, dass die WHO durch und durch von Pharmainteressen bestimmt wird. Das es kein Bewusstsein zu geben scheint, dass auch der Staat keine Rechte für die Behandlung von Menschen haben darf, ist schon erstaunlich, da es wohl gilt, Fehlentwicklungen an der Wurzel des Übels anzugreifen. Vom Standpunkt der Dreigliederung aus muss auf dieses Übel hingewiesen werden.

Abschließend soll noch angemerkt werden, dass das Verhalten eines großen Teils der Ärzteschaft auf einen Mangel an Bildung in bestimmten Bereichen hinweist. Es ist einerseits der Mangel, zu unterscheiden zwischen Tatsache und Theorie, bloßer Behauptung und Meinung sowie Glauben, und andererseits der Mangel, soziale Verhältnisse zu durchschauen. Auch das ist bitte nicht als Kritik zu verstehen, sondern als eine Beschreibung, freilich eine, die wehtun kann.

* * *

[↑ Nach oben ↑](#)





Vor hundert Jahren

Germar Wetzler, Februar 2023

Eindringlich spricht Steiner im letzten Vortrag des Zyklus GA 222 davon, wie der heutige Mensch die abstrakten Gedanken nunmehr in Freiheit wieder verlebendigen muss, und er schildert in den letzten Absätzen in drastischen Bildern, was die Menschheit erwarte, wenn sie diese Aufgabe in unserer Zeit nicht tatkräftig erfassen würde.

„(...) wenn der Mensch stehenbleibt bei den bloß intellektualistischen, toten Gedanken, muss er die Erde zerbrechen.

Das Zerbrechen beginnt allerdings bei dem dünnsten Elemente, bei der Wärme. Und im fünften nachatlantischen Zeitraum (also Jetztzeit, Anm. d. Verf.) hat man nur die Gelegenheit, durch weiteres, immer weiteres Ausbilden der bloßen intellektualistischen Gedanken die Wärmeatmosphäre der Erde zu verderben.

Dann aber kommt die sechste nachatlantische Periode (um 3500 n. Chr., Anm. d. Verf.). Würde die Menschheit nicht bis dahin bekehrt sein vom Intellektualismus zur Imagination, dann würde die Verderbnis nicht nur der Wärmeatmosphäre, sondern der Luftatmosphäre beginnen, und die Menschen würden mit den bloß intellektualistischen Gedanken die Luft vergiften. Und die vergiftete Luft würde auf die Erde zurückwirken, das heißt, zunächst das Vegetabilische verderben.

Und im siebten nachatlantischen Zeitraum hat der Mensch schon Gelegenheit, das Wasser zu verderben, und seine Ausdünstungen würden übergehen, wenn sie die Ergebnisse bloß intellektualistischer Gedanken wären, in das allgemeine Flüssigkeitselement der Erde. Aus dem allgemeinen Flüssigkeitselement der Erde heraus würde zunächst das mineralische Element der Erde entformt werden. Und der Mensch hat durchaus Gelegenheit, wenn er seine Gedanken nicht belebt und damit dem Kosmos dasjenige zurückgibt, was er vom Kosmos empfangen hat, die Erde zu zersplittern.“

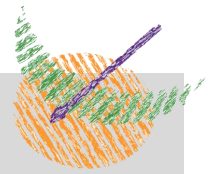
Bei diesen Zukunftsbildern drängen sich auch die Gestalten des „Tannendreher“ und des „Felsenklipperers“ aus dem Grimm-Märchen „Der starke Hans“ auf. Im Tannendreher erken-

nen wir unschwer den Menschen der sechsten nachatlantischen Periode, der der Gefahr unterliegt, das „Vegetabilische (zu) verderben“, im „Felsenklipperer“ schließlich jenen der siebten nachatlantischen Epoche. Beide entführen die „bildschöne Jungfrau“, nachdem sie den starken Hans verraten hatten. Dieser hatte die Jungfrau aus den Tiefen der Erde befreit. Sie steht für das Denken, letztlich die Sophia, die gerade aus diesen Tiefen der Erde befreit werden soll.

„Was bedeutet es denn für uns Menschen (des 5. nachatlantischen Zeitalters, Anm. d. V.), dass wir abhängig werden von Kräften unter der Erde?“ fragt Steiner. Seine Antwort: *„(...) es bedeutet gerade, dass die Erde den Einfluss des Überirdischen von uns wegnimmt, (...) dass wir nicht mehr Gedanken als die Resultate des vom Überirdischen beeinflussten Bewusstseins haben, die ganz frei geworden sind von innerer Lebendigkeit, die deshalb auch tot sind. Es ist schon die Erde mit ihren Innenkräften, die unsere Gedanken, indem wir Erdenmenschen werden, ertötet.“* Und weiter: *„Das ist eigentlich das Charakteristische für unser gegenwärtiges Menschsein, dass wir mit der Erde in unserem innersten Seelenwesen gerade durch unser Denken zusammenwachsen.“* Diese Gedanken aus den mineralischen Tiefen müssen wir wieder in den lebendigen Glanz der Höhen bringen. Felsenklipperer und Tannendreher haben sich aber nicht mit diesem lebendigen Denken durchdrungen und sich unrechtmäßig der Jungfrau bemächtigt. Darum werden sie auch vom starken Hans, dem wahren Befreier des imaginativen Denkens, schließlich überwunden. Er vereinigt sich mit der Jungfrau und „haben sich alle gewaltig gefreut“ (Brüder Grimm, Kinder und Hausmärchen, Bd. 2, Reclam).

In unserer heutigen Zeit aber werden die Weichen gelegt für künftige Entwicklung. Es gilt für unsere Zeit insonderheit zu verstehen, dass wir nicht in intellektualistischen Vorstellungen und monokausalen Erklärungen die Veränderungen des Wärmehaushalts der Erde zu suchen haben. Vielmehr muss eine Verlebendigung unseres Denkens stattfinden. Wäre die Wissenschaft nicht in Ketten gelegt sondern eine Tochter der Freiheit, könnte sich auch das CO₂-Dogma nicht so pandemisch verbreiten. Das obige Steiner-Zitat weist uns dabei auf die richtige Spur. Der Text fährt weiter fort:





(...) das bloß intellektualistische Wissen heute ist lediglich ein ahrimanisches Produkt, um den Menschen hinwegzutäuschen über diese Dinge. Indem man dem Menschen weismacht, dass seine Gedanken bloße Gedanken sind, die mit dem Weltgeschehen nichts zu tun haben, macht man ihm einen Nebel vor, als ob er keinen Einfluss haben könnte auf die Erdentwicklung, und als ob ohne oder mit seinem Zutun einmal das Erdenende so oder so kommen wird, wie es eben die bloße Physik vorschreibt.

Aber es wird nicht ein bloß physikalisches Erdenende kommen, sondern dasjenige Erdenende, das die Menschheit selber wird herbeigeführt haben.

Hier ist wieder einer der Punkte, wo sich uns zeigt, wie Anthroposophie die moralisch-seelische Welt zusammenführt mit der physisch-sinnlichen Welt, während heute gar kein solcher Zusammenhang vorhanden ist und die neuere Theologie sogar etwas Vorzügliches darinnen sieht, das Moralische ganz unabhängig zu machen von dem Physischen. Und Philosophen, die da heute keuchend, gebückt, mit krummen Rücken unter der Bürde der naturwissenschaftlichen Ergebnisse sich dahinschleppen, die sind froh, wenn sie sagen können: Ja, in der Natur, da gibt es Wissenschaft: aber die Philosophie, die muss sich auf den kategorischen Imperativ, auf dasjenige, worüber man nichts wissen kann, erstrecken.

Diese Dinge sind heute oftmals nur innerhalb der Schulen spielend. Sie werden aber das Leben ergreifen, wenn die Menschheit sich nicht dessen bewusst wird, wie das Seelisch-Geistige mit-schöpferisch ist im Physisch-Sinnlichen, und wie die Zukunft des Physisch-Sinnlichen davon abhängen wird, was der Mensch im Seelisch-Geistigen auszubilden sich entschließt. Aus solchen Untergründen heraus kann man schon auf der einen Seite das Bewusstsein bekommen von der unendlichen Wichtigkeit des seelischen Lebens der Menschheit, auf der andern Seite kann man allerdings auch wiederum ein Bewusstsein davon bekommen, dass der Mensch nicht nur ein auf der Erde beliebig herumwandelndes Geschöpf ist, sondern dem ganzen Weltenall angehört.

Aber, meine lieben Freunde, richtige Informationen geben schon das Richtige. Wenn der Mensch nämlich nun nicht seine Gedanken belebt, sondern sie immer weiter und weiter sterben lässt, dann kriechen eben die Gedanken in

die Erde hinein, und der Mensch wird zuletzt gegenüber dem Weltenall ein Regenwurm, weil seine Gedanken sich die Lokalitäten der Regenwürmer aufsuchen. Das ist auch etwas, was eine ganz gültige Imagination ist.

Die menschliche Zivilisation sollte es vermeiden, dass der Mensch Regenwurm werden kann, denn sonst wird die Erde zerbrochen, und das Weltenziel, das in den menschlichen Anlagen ganz deutlich ausgesprochen ist, wird nicht erreicht. Das sind Dinge, die wir nicht bloß in unsere Theorien, in unsere Abstraktionen, sondern tief in unsere Herzen aufnehmen sollen, denn Anthroposophie ist eine Herzenssache. Je mehr sie als eine Herzenssache gefasst wird, desto besser wird sie verstanden.“ (alle Steiner-Zitate aus GA 122, 23.3.1923)

* * *

Das Buch! Rundbriefe 1–10

Preise (Selbstkostenpreis, zzgl. Auslandsporto)
Format DIN A5, 290 Seiten:

- 1 Stück 8,50 €
- ab 2 Stück 8,00 € pro Stück
- ab 8 Stück 7,50 € pro Stück
- ab 15 Stück 7,25 € pro Stück

Bestellungen: edition.3-g@posteo.de,
Betreff: Buchbestellung

oder an: Edition.3-G
Klaus-U. Steffens
Wesebachstr. 58
D-76327 Pfinztal

* * *

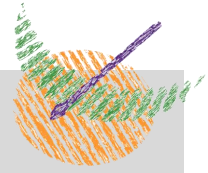
Richtigstellung

In unserer Ausgabe Nr. 15 vom 15. Februar 2023 haben wir auf Seite 6 im Artikel „Die Soziale Dreigliederung und die Aufgaben des Staates“ von Sabine Gebhardt geschrieben: „Die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel und ihr Innenminister Lothar de Maiziere ordneten im September 2015 die unkontrollierte Grenzöffnung der deutschen Grenzen an.“ Wir möchten hiermit richtig stellen: **Der Innenminister hieß natürlich Thomas de Maizière.**

* * *

[↑ Nach oben ↑](#)





Zeitfragen – Zeitantworten (1)

Rudolf M. Huber, Oktober 2022

Vom Gleichgewicht der äußeren und inneren Kräfte

Zu jeder Zeit drängen sich auf Grund der herrschenden Zeitphänomene gewisse Fragen auf, die je nach Bewusstseinslage, Beobachtungsgabe, Sensibilität zuerst in einzelnen Menschen und dann auch in Gruppen von Menschen „zu Tage treten“. Verursacht, gefördert und auch gesteuert wird dies durch die Einwirkungen aus unserer Umwelt, durch Informationen aus den Medien und den Gedankenaustausch im alltäglichen Leben. Aus diesen Quellen speisen sich unsere Vorstellungen von der Welt und die Einschätzung dessen, was in ihr vorgeht. So ist in unserer Zeit deutlich zu beobachten, wie Krieg und Terror, Umweltzerstörung und Umweltkatastrophen, Klimaveränderung, Flüchtlingsproblematik, Demokratieverlust und Fremdbestimmung, Krankheit und Wohlstandsverlust u. v. m. unser Denken und Fühlen beherrschen. Auf der Straße, am Telefon, in Cafés und Kantinen, an Arbeitsplätzen und in der Freizeit, an unzähligen Orten und bei unzähligen Gelegenheiten werden diese Themen besprochen, beklagt und beschimpft.

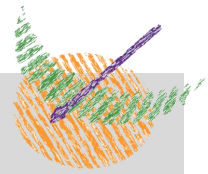
Viele Menschen spüren dabei zunächst ihre Machtlosigkeit, auch nur ein bisschen etwas zum Besseren verändern zu können, und reagieren mit Resignation, Wut, Schuldzuweisungen an vermeintlich Verantwortliche, aber auch mit Verunsicherung und Angst oder gar mit Panikattacken. Das Ergebnis ist ein „In-der-Sackgasse-stecken“, wo Beengung, Ausweglosigkeit, Düsternis, Kälte empfunden wird. Auf Dauer übt dieser Zustand eine belastende und schließlich schädigende Wirkung auf den Empfindungsleib (Astral Leib) des Menschen aus, die in der Folge die Vitalkraft (Ätherleib) und den physischen Leib ergreifen kann. Schwäche, Beeinträchtigung, Krankheit auf diversen Ebenen des menschlichen Wesens sind logischerweise die Konsequenzen, die im Extremfall bis zum Tod (auch durch Suizid) führen können. Muss dieses Schicksal einfach hingenommen werden, sind wir ihm schutzlos ausgeliefert oder gibt es eine Chance, diese krankmachende Blockade zu vermeiden? Sind wir als schöpferisch begabte Menschen nicht in der Lage, das Heft in die Hand zu nehmen und unsere äußeren Bedrängnisse so zu beherrschen, dass sie uns nichts anhaben können? Wäre es nicht wünschenswert, wir könnten sie sogar so verwandeln, dass sie uns nützlich werden?

Rudolf Steiner weist in einem Vortrag am 3. Dezember 1907 in München auf folgendes hin: *„Der Mensch ist in seinem Leben zwischen zwei Mächte hineingestellt. Auf der einen Seite steht der Ablauf der Ereignisse und Tatsachen (...) um ihn herum, die auf ihn die verschiedensten Eindrücke machen. Dem steht im Innern gegenüber des Menschen eigene Kraft. Man braucht das Leben nur oberflächlich zu betrachten, dann wird einem klar, dass der Mensch einen notwendigen Ausgleich braucht zwischen den Kräften und Tatsachen, die von allen Seiten auf ihn einstürmen, und dem, was sich in seinem Inneren entfaltet. Wenn der Mensch im alltäglichen Lebens-treiben Eindruck auf Eindruck empfangen hat, so sehnt er sich nach Sammlung, nach Alleinsein. Er fühlt, dass nur im richtigen Ausgleich ein gesundes Leben gefunden werden kann.“* (1)

Gesund bleiben erfordert demnach einen Ausgleich zwischen äußeren Einflüssen und innerer Kraft. Nahe liegt zunächst der Gedanke, die äußeren Einflüsse so zu dosieren, dass sie nicht in der Lage sind, einen nieder zu drücken und krank zu machen. In der alles beherrschenden Medienflut und im sozialen Austausch ist das zumindest schwierig. Ganz unmöglich scheint das Ansinnen zu sein, sich vollständig dem Weltgeschehen oder den Vorkommnissen im engeren Umfeld zu verweigern. Die andere Art der Stressbewältigung, die vielfach zu beobachten ist, ist das Narrativ der Umgebung und der Mainstreaminformanten aufzugreifen und einfach ins gleiche Horn zu blasen. Das schließt zwar weitgehend das eigene Denken aus, bietet aber dafür vielen Menschen das vermeintlich sichere Gefühl zur großen Gemeinschaft derer zu gehören, die sich nicht irren könne. Das wäre eine trügerische Haltung. Was hat es aber mit der eigenen, der von Steiner genannten inneren Kraft auf sich? Um was handelt es sich hierbei und wie kann diese als Gegengewicht in die Waagschale gelegt werden?

Einen Hinweis geben die Worte: *„... was sich in seinem Inneren entfaltet.“* Was entfaltet sich im Menschen da? Was will sich entfalten? Was soll sich entfalten? Oder sollte man besser sagen: Was soll ich da zur Entfaltung bringen? Und wie hilft mir dann das im Ausgleich zu den äußeren „Mächten“? Entscheidend scheint zu sein zu begreifen, dass wir nicht mehr passiv bleiben dürfen, wie die Menschen in früheren noch geistig geführten Kulturepochen. Unsere Zeit wird nach Rudolf Steiner als „Bewusstseinsseelenepoche“ bezeichnet. In dieser Zeit zwischen 1413 und 3573 besteht die





Möglichkeit und ist deshalb die Aufgabe, die Bewusstseinsseele zu entwickeln. Ein wesentlicher Punkt besteht dabei darin, in die Selbstständigkeit und in die Selbstverantwortung zu kommen. Das heißt nichts Geringeres als: Wir sind zunehmend selbst die Gestalter der Welt und sollten unter Einsatz all unserer intellektuellen und seelischen Kräfte an einer guten Weltentwicklung arbeiten und müssen darüber hinaus dafür auch gerade stehen. Fähig dazu sind wir aber erst, wenn wir die Phänomene unserer Zeit nicht nur oberflächlich erkennen, sondern auch tiefer, d. h. auch in ihrer geistigen Dimension durchschauen. Dazu dienen heute die Erkenntnisse der anthroposophischen Geisteswissenschaft, die vielfach zum Ausdruck bringen, was wir im einen oder anderen Fall schon ahnend empfinden. Wenn sich ein inneres Streben, Arbeiten, Erkennen entfaltet, ausdehnt, dann kann es genügend „Druck“ ausüben, um der äußeren Macht zu widerstehen und es stellt sich das gewünschte Gleichgewicht bzw. der geforderte Ausgleich ein. Soweit der Versuch einer allgemein formulierten Erklärung. Wie mache ich das aber im Konkreten?

Schon im antiken Griechenland galt die Mahnung einer Inschrift am Apollotempel von Delphi: „Mensch erkenne dich selbst!“ Und von dem antiken Dichter Pindar soll der Spruch stammen: „Werde, der du bist!“ Es kommt also darauf an, durch Selbsterforschung sein eigenes Wesen zu ergründen und die ganz persönliche Aufgabe zu erkennen. Diese zeigt sich nämlich bei ernsthafter Selbstbefragung in den individuellen Neigungen und moralischen Haltungen. Wenn man diesen nachgeht und sie beherrscht, kann man erfahren, wie sich Zufriedenheit, Stimmigkeit, Sinnhaftigkeit, manchmal auch Glück einstellen. Bei entsprechenden Tätigkeiten ist man „bei sich“, scheut sich nicht, die Zeit oder den Aufwand zu überziehen und ist überzeugt, das Richtige zu tun. Eine Arbeit dieser Art bereichert den Menschen nicht nur selbst, sondern befruchtet darüber hinaus das ganze Umfeld. Und um auf die Ausgangsfrage zurückzukommen, sie stärkt die Innere Sicherheit, das Selbstvertrauen und gibt die Kraft, den Einflüssen von außen zu widerstehen.

Eine der wesentlichen Quellen für die innere Kraft besteht gerade in unserer materialistisch geprägten Zeit im Studium der geistigen Dimensionen unseres Daseins. Im o. g. Vortrag sagt Rudolf Steiner auch: „*Materialistisches Denken und geisteswissenschaftliches Denken haben eine große Wirkung auf das menschliche Innere. (...) das eine wirkt verödend, das andere innerlich erfüllend. (...) Der*

Mensch muss von innen heraus produktive Kraft entwickeln. Alles ist gesundend, was den Menschen veranlasst, sich zum Mittelpunkt von schaffender, von produktiver Kraft zu machen. Er soll von innen heraus schaffen, sonst verödet seine produktive Kraft, und seine ganze Wesenheit wird durch die äußeren Eindrücke zusammengepresst. Allen Eindrücken von außen muss die Gegenkraft von innen entgegentreten.“ (2) Die Dominanz der rationalen Wissenschaften hat zu der allgemeinen Überzeugung geführt, damit ließe sich die ganze Welt erklären und verstehen, und wir könnten uns ausschließlich auf deren Informationen verlassen. Wenn das zu einem „Veröden“ des eigenen Urteils, der eigenen Einschätzung, der eigenen Orientierung führt, ist das nur die konsequente Folge. Es degradiert den Menschen zu einem unselbständigen und unfreien Wesen, das beliebigen Manipulationen ausgesetzt ist. Steiner fragt in diesem Zusammenhang: „*Welches Heilmittel gibt es nun hier für die ganze Menschheit?*“ Und antwortet: „*Das Heilmittel wäre, dass sich das innere Weisheits- und Wahrheitsforschen, die innere Produktivität des Geistes zu der äußeren Wissenschaft hinzugesellt. Das ist in der wahren Geisteswissenschaft zu finden. Da haben Sie Quellen eröffnet, durch die der Mensch aus sich selbst heraus das zu entwickeln vermag, was hinter den Dingen ist.*“ (3) Wenn man hinter die Dinge schaut und die Zusammenhänge in der Welt und auch im eigenen Dasein beginnt wahrzunehmen, dann stellt sich Gelassenheit auf der einen Seite und innere Motivationskraft für das eigene Tätigwerden auf der anderen Seite ein.

In einem zweiten Vortrag in München ergänzt Rudolf Steiner am 5. Dezember 1907: „*Glück und Freude und Lust und Befriedigung, die die Grundlage für ein gesundes Leben sind, entspringen immer demselben Grunde, dem Gefühle eines inneren Lebens, das die Begleiterscheinung von Produktivität, von innerer Tätigkeit ist. Glücklich ist der Mensch, wenn er tätig sein kann.*“ (4) Und schließlich: „*Alles zu vergeistigen (d. h. als Ausdruck eines Geistigen zu sehen bzw. zu verstehen (Anm. d. Verf.)), das ist das Gesundende.*“ (5)

(1) Rudolf Steiner, Die Erkenntnis der Seele und des Geistes, GA 56, 2. Auflage, Dornach 1985, S. 191

(2) wie vor, S. 199–200

(3) wie vor, S. 202

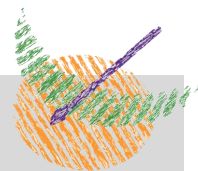
(4) wie vor, S. 221

(5) wie vor, S. 225

* * *

[↑ Nach oben ↑](#)





dieBasis Deutschland – Aktuell!

Mit freundlichem, aber dringenden Gruß von besorgten Mitgliedern:

dieBasis funkt – Nicht für jeden!

Bernhard M. Huber, März 2023

Wer dreigliederisch denkt, der denkt automatisch basisdemokratisch, denn **Gleichheit im Rechtsleben** lässt sich nur basisdemokratisch realisieren. Wer aber von der Basisdemokratie her denkt, der muss nur noch einen kleinen Schritt machen, um zu erkennen, dass die Dreigliederung **die** Gesellschaftsform ist, welche die Übel dieser Zeit überwinden kann. Dieser kleine Schritt könnte die Teilnahme an einem unserer Vorträge sein (siehe [Seite 8](#)).

Aber ganz unabhängig von der *Richtung*, aus der der Basisdemokrat kommt, die freie Verfügbarkeit von Informationen und der freie Austausch darüber sind sein *Lebenselixier*.

Deshalb müssen wir an dieser Stelle wieder einmal* über den größten Informationskanal (Informationsskandal) der Basis reden, über **dieBasis funkt** mit über 19.000 Abonnenten.

Dass dieser Kanal in der Gründungszeit *einfach mal so* eingerichtet wurde, war richtig und wichtig. Dass die Betreiber aber immer noch völlig regelfrei und willkürlich über Veröffentlichungen entscheiden, ist ein basisdemokratischer **Skandal!**

Jüngstes Beispiel: Das **Leitbild** unserer österreichischen Schwester wurde aus unbekanntem Gründen nicht in diesem Kanal veröffentlicht.

Um die Hintergründe dieser Entscheidung zu klären, haben wir viele Anfragen losgeschickt: An mehrere Mitglieder der Gruppe *hinter die-Basis funkt* (einige davon sind Mitglieder des Vorstandes), an den Basis-Vorstand selbst:

vorstand@dieBasis-Partei.de und andere.

Bis zum Redaktionsschluss haben wir eine einzige Antwort bekommen, welche aber gar nicht verstanden hat, um was es geht.

* Bereits in unserem [Rundbrief](#) Nr. 8 (Juli 2022) hat Gryf Bailer auf diese Missstände

aufmerksam gemacht. So soll hier noch einmal das basisdemokratische Prinzip eines wahrhaftigen Informationskanals festgehalten werden:

I. dieBasis funkt hat ein **Parteiorgan** zu sein und keine freie Arbeitsgruppe, welche sich ihre Regeln selbst gibt. Wie bei jedem Parteiorgan sind auch hier die Mitglieder ordnungsgemäß zu wählen und zur Machtbegrenzung sind ihre Regeln abzustimmen. Diese Gruppe unterliegt keinerlei Weisungen anderer Parteifunktionen. Mitglieder, welche bereits in andere Parteifunktionen tätig sind oder waren (gewählt oder beratend), können nicht Mitglieder dieser Gruppe sein. (Dass heute Vorstandsmitglieder in dieser Gruppe das unkontrollierte Sagen haben, ist eines der großen Probleme dieser Partei: **Machtkonzentration** statt -begrenzung!)

II. dieBasis funkt ist ein reiner Informationskanal. Er steht insbesondere allen Arbeitsgruppen offen, damit diese dort ihre Initiativen und Arbeitsergebnisse veröffentlichen können.

Aufruf

An alle, die diese Partei am Leben erhalten und weiterentwickeln wollen ...

An all jene, die anfangen zu merken, dass einige Funktionäre ständig vom „Schwarm“ reden, dies aber nur als Schlafmittel verwenden ...

An alle jene, die spüren, dass der wahre Geist und die Vision dieser Partei in Rahmenprogramm und Satzung steckt bzw. feststeckt ...

An all jene, die einen freien Informationskanal für alle Arbeitsgruppen fordern ...

... erhebt Eure Stimme! Bringt dieses Thema auf die Tagesordnung eurer OV, KV, LV usw.

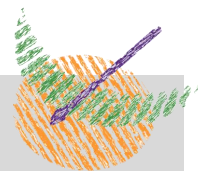
Unsere AG Soziale Dreigliederung nach Rudolf Steiner wird sich weiter für einen freien, parteiweiten Informationskanal stark machen. Immerhin interessieren sich mehr als 10% der Parteimitglieder⁺ für die Dreigliederung!

⁺ Anzahl der Abonnenten unseres Rundbriefes zur Dreigliederung und Teilnehmer an unseren Vorträgen.

* * *

[↑ Nach oben ↑](#)





dieBasis BuPa: Dreigliederung + Satzung!

Bernhard M. Huber, März 2023

Für alle Freunde der Dreigliederung sei hier dringend darauf hingewiesen, dass auf dem kommenden Bundesparteitag (BuPa) versucht wird, die im Parteiprogramm verankerte Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit (Dreigliederung) zu löschen. Lest hierzu den **Antrag A15!**

Aber es besteht Hoffnung, denn die Anträge **A13 und A14** wollen genau das Gegenteil: Die Dreigliederung soll drinbleiben!

Also, es liegt an uns. Vor allem aber an allen, die sich sonst nicht für den BuPa interessieren!

Aktuelle Satzung: Präambel, letzter Absatz:
<https://diebasis-partei.de/partei/satzung/>

* * *

dieBasis Österreich – Aufruf!

dieBasis Österreich – Die Bewegung, die aus formalrechtlichen Gründen auch eine Partei ist.

Was für ein **Leitbild!**

Dreigliederung spielerisch lernen – Mitentwickler gesucht

Wer hat spielerisches Talent und Freude daran, ein Spiel für die soziale Dreigliederung (SDG) mit zu entwickeln? Erste Gedanken gehen Richtung der "Monopoly" Grundstruktur. Ziel ist: die Gedanken der Dreigliederung spielerisch lebendig werden zu lassen.

Als Kennerin des Spiels aus dem Buch "Das Neue Geld" von Alexander Caspar können Anregungen daraus einfließen. Mir ist jedoch wichtig, nicht **nur den wirtschaftlichen Teil**, sondern **die ganze Dreigliederung sichtbar** zu machen.

Eine Arbeitsgruppe sollte über Zoom oder Signal möglich sein. Ich wohne in Linz / Oberösterreich. Bitte meldet euch bei Interesse bei Uschi u.zauner@gmx.at

* * *

↑ Nach oben ↑

Organisatorisches

Unser Info-Archiv (alle Rundbriefe und mehr)

Alle bisherigen Rundbriefe können bequem von unserer Cloud heruntergeladen werden. Dort gibt es auch unsere **Literatur-Video-Mitmach-Liste** mit weiterführenden Informationen zum Thema, z.B. eine Liste von Dreigliederungs-Initiativen und -Arbeitsgruppen: www.3gliederung.de

Anmeldung zum Rundbrief

Wer unsere Rundbriefe beim Erscheinen per Mail erhalten möchte, kann sich in unseren E-Mail-Verteiler aufnehmen lassen. Hierzu bitte eine E-Mail senden an rundbrief@3gliederung.de

Betreff «**Anmeldung Rundbrief**»

Gleiches gilt für den gegenteiligen Fall:
Betreff «**Abmeldung Rundbrief**»

Impressum

Dieser Rundbrief ist eine Publikation mit Beiträgen zur «Dreigliederung des sozialen Organismus», die von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe «Soziale Dreigliederung nach Rudolf Steiner» erstellt wird, die innerhalb der Bewegung **dieBasis** zusammengefunden haben.

Redaktion, Layout u. Satz:

Bernhard M. Huber u. Richard Smidt

(v. i. S. d. P., Am Spielberg 9, D-54306 Kordel, Tel. +49 6505 1006, rundbrief@3gliederung.de)

Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge tragen die Autoren, sie sind nicht als Meinungsäußerungen der Redaktion anzusehen.

Bei Leserbriefen und Gastbeiträgen behalten wir uns Auswahl und Kürzung vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Erscheinungsweise alle ein bis zwei Monate – Verbreitung kostenlos über E-Mail-Verteiler – Weiterleitung als vollständiger Rundbrief an Interessierte erwünscht.

Der Rundbrief sowie alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Autorin / des Autors und der Redaktion.

Bildnachweis – Seite 2: <https://fassadenkratzer.files.wordpress.com/2022/07/karl-jaspers-und-der-ursprung-der-philosophie-portrait.jpg>

